



Gottesdienst am 07. November 2021
Predigttext. 2. Mose 34, 4-10

Vorspiel

Votum, Begrüßung

Einführung

Lied: EG 165, 1+2+4+8 Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten

Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten
Und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige
Und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt, wer ihn nennt,
Schlag die Augen nieder,
Kommt, ergebt euch wieder.

Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen,
Tag und Nacht gebückt dienen.
Heilig, heilig, heilig singet ihm zur Ehre
Aller Engel hohe Chöre.
Herr vernimm unsre Stimm,
Da auch wir Geringen
Unsere Opfer bringen.

Majestätisch Wesen, möcht ich Dich recht preisen
Und im Geist dir Dienst erweisen.
Möcht ich wie die Engel
Immer vor dir stehen
Und dich gegenwärtig sehen.
Lass mich dir für und für
Trachten zu gefallen,
Lieber Gott in allem.

Herr, komm in mir wohnen,
Lass mein Geist auf Erden,
Dir ein Eigentum noch werden, komm, du nahes Wesen,
Dich in mich verkläre,
Dass ich dich stets lieb und ehre.

Wo ich geh, sitz und steh,
Lass mich dich erblicken
Und vor dir mich bücken.

Psalm: EG 733 aus Ps 73

Dennoch bleibe ich stets an dir,
Denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.
 du leitest mich nach deinem Rat
 und nimmst mich am Ende in Ehren an
Wenn ich nur dich habe,
Dann frage ich nichts nach Himmel und Erde
 wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
 so bist du doch Gott, allezeit meines Herzens
 Trost und mein Teil.
Aber das ist meine Freude, dass ich nicht zu Gott halte
Und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
Dass ich verkündige all dein Tun.
Amen

Kyrie eleison ...
Christe eleison...
Kyrie eleison...
Ehre sei Gott in der Höhe
Allein Gott in der Höh sei Ehr...
Der Herr sei mit euch
und mit deinem Geist..

Gebet

Lesung: 2. Mose 34, 4-10

Glaubensbekenntnis

Ich glaube, dass Jesus war, was wir sein sollten: Helfer und Freund aller, die ihn brauchten. Weil erlebte, musste er leiden. weil er so weit ging, musste er sterben. Aber er warb nicht umsonst und unterlag in Wahrheit nicht. Er wird das letzte Wort behalten, und alle, die Toten, die Lebenden und die kommenden müssen sich messen lassen an ihm.

Ich glaube, dass mit Jesus ein neuer Geist in die Welt kam, Der die verfeindeten Menschen in neuer Weise miteinander sprechen lehrt und sich als Brüder und Schwestern erkennen lässt; der uns ermutigt, den Aufstand der Liebe gegen den Hass fortzusetzen; der unser Urteil schärft, die Verzweiflung überwindet Und ein verfehltes Leben lohnend macht.

Ich glaube, dass ich durch Jesus erfahre, was Gott vermag. So wie ich, verdanken sich ihm alle Menschen, auch wenn sie es nicht wissen oder glauben wollen. Sowie mir gibt er der ganzen Welt Zukunft und Sinn. Ihm sind wir verantwortlich in allem, was wir tun.

Amen

Lied: EG 450, 1-3 Morgenglanz der Ewigkeit

Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte,
Schick uns deine Morgenzeit, deine Strahlen zu Gesichte
Und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.

Deiner Güte Morgentau, fall auf unser matt Gewissen,
Lass die dürre Lebens-Au lauter süßen Trost genießen
Und erquick uns, deine Schar, immerdar

Gib, dass deiner Liebe Glut, unsere kalten Werke töte,
Und erweck uns HERZ UND Mut, bei erstandener Morgenröte,
Dass wir, eh wie ganz vergeh, recht aufstehen.

Predigt:

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn und Heiland
Jesus Christus Amen



Die Geschichte, die vorhin gelesen worden ist, ist natürlich schon lange her, wir wollen sie noch einmal auf uns wirken lassen:

Ich möchte Sie und Euch bitten, heute Morgen mit mir zu kommen und sich an den Fuß des Berges Sinai zu stellen, denn es geht hier um eine wesentliche Passage des Alten Testaments, kaum noch wahr und schon sehr lange her und doch kann ich mir es vorstellen, wie es wohl gewesen ist, damals vor sicher mehr als 3000 Jahren. Kommt mit und seht wie Mose an frühen Morgen bei Sonnenaufgang diesen Berg besteigt. Er schleppt zwei steinerne Tafeln mit sich und achtet genau darauf, dass ihm

niemand auf seiner langen und anstrengenden Tour folgt. Er klettert mit zwei neuen, ungebrauchten Steintafeln in die Höhe, denn die anderen beiden mit den Zehn Geboten hatte das Volk zerstört; sie haben sich ein Goldenes Kalb geschaffen, weil sie Gott nicht mehr brauchen. Sie kennen sicher diese Geschichte aus dem Religions- aus dem Konfirmationsunterricht. Mose steigt aufmerksam weiter. Nun nähert er sich der Spitze des Berges, die von einer großen Wolke verdeckt wird und dann, aus dieser Wolke tritt eine dem Mose bekannten Gestalt und will vorüber gehen, aber Mose ruft so laut, wie er konnte. Er schreit:

„Du, der Herr, der Herr. Ein barmherziger Gott, ein gnädiger Gott mit langem Atem, reich an Güte und Treue, hilf mir, so wird mir geholfen, du bewahrst Gnade für Tausende, du verzeihst Schuld und Missetat. Du, der Du dennoch nicht alles durchgehen lässt, sondern die Schuld der Väter an den Kindern heimsuchst bis in die dritte und vierte Generation.“ Und Mose wirft sich auf das Felsgestein, er neigt sein Haupt ganz tief. Derselbe Mann, der gestern erst in einem Anfall von Wut die Tafeln mit dem Gesetz Gottes vor allem Volk zerschmettert hat, bittet heute um Gnade. Er will, dass sein Gott mitzieht mit dem halsstarrigen Volk. Dass er weiter mit ihnen mitgeht, so wie er vorausgezogen ist, mitgezogen aus der Fronarbeit und der Unterdrückung der Ägypter.

Und dem morgendlichen Gipfelstürmer wird die Antwort zuteil. Eine Antwort, die er sich erhofft, ersehnt hat. Dieser Gott, dieser Jahwe bindet sich auch in Zukunft an sein Volk, er lässt es nicht allein.

„Siehe, ich will einen Bund schließen: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie nicht geschehen sind in allen Landen und unter allen Völkern, und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll des Herrn Werk sehen, denn wunderbar wird seien, was ich an dir tun werde,“

Da stehen wir und sehen und hören das alles mit, was da geschieht. Hier geht es, das wissen nicht nur Bibelkennerinnen und Bibelkenner, hier geht es um den alten Mose, der sich noch einmal auf den Weg gemacht hat zu seinem Gott, den sein Volk verlassen hatte. Ein Volk, das lieber um sein sichtbares Goldenes Kalb tanzt, als sich um diesen für sie unsichtbaren Gott verlässt. Ja, verlassen ist hier das Wort, denn Mose, der sich auch von seinen Leuten verlassen fühlt, macht für auf seinen Gang nach Canossa, er kehrt zurück zu diesem Gott Jahwe: Heile du uns Herr, so werden wir heil, hilf du uns, so wird uns geholfen.

Nach der Geschichte mit dem Goldenen Kalb hielt Mose alles für verloren und: Heile du mich Herr, so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholfen. Und ihm wird geholfen. der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, der lässt das Werk seiner Hände nicht fahren und beginnt noch einmal von vorne, noch einmal, und dieser Bund bleibt ewig bestehen. Er schließt einen neuen Bund und der bleibt ewig bestehen, das haben wir gehört.

Da stehen wir nun am Gipfel des Berges Sinai und fragen uns, was bedeutet das alles, auch für uns?

Was heißt das: Gott gibt sich nicht verloren, erhält zu Dir und mir, auch, wenn wir ihn oft genug an die Seite schieben. Jahwe gibt sich nicht verloren in unserem Durcheinander dieser Tage mit all den Erfahrungen dieser Tage bei uns und überall, mit und ohne Corona.

Eines ist mir klar geworden: Es gibt einen Bund Gottes, den er in Jesus Christus bestätigt hat, ein Bund, der immer wieder zu scheitern droht an uns. Vielleicht sind wir genauso halsstarrig wie das Volk vor 3000 Jahren, ein Bund, der scheitert an unserer Unfähigkeit seine Bedingungen einzuhalten, den lebensspendenden Geboten zu trauen, die für uns Schutz und Lebensraum, Heimat und Geborgenheit bieten, Heimat und Sicherheit. Gott setzt damit ein Zeichen gegen die vielen Schrecklichen und kriegerischen Erfahrungen dieser Tage.

Und nun stehen wir da mit dem Mann, der vor 3000 Jahren sich auf den Weg gemacht hat mit zwei steinernen Tafeln in den Händen, um dem zu begegnen, der ihm dann gesagt hat:“ Wunderbar wird es sein, was ich an dir tun werde.“

Und wir nehmen das mit in unsere Tage, denn darauf dürfen wir vertrauen, denn unser Gott begleitet uns und lebt mit und für uns, darauf können wir uns verlassen, heute und alle Tage.

Amen

Lied: EG 347, 1+2+4 Aus bleib mit deiner Gnade

Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns Herr Jesus Christ,
Dass uns hinfort nicht leite des bösen Feindes List.

Ach, bleib mit Deinem Worte bei uns, Erlöser wert,
Dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.

Ach, bleib mit deinem Segen bei uns du starker Herr,
Dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.

Abkündigungen

Orgelzwischenspiel

Abendmahlsfeier

Fürbittengebet

Lied: EG 170, 1 Komm Herr, segne uns

Komm, Herr segne uns, dass wir uns nicht trennen,
Sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein,
Stets sind wir die Deinen,
Lachen oder Weinen soll gesegnet sein.

Segen

So segne und behüte Euch, Gott der Vater, Jesus Christus, der Sohn und der Heilige Geist heute und alle Tage.

Amen

Nachspiel und Abschied